

Hecken in der Agrarlandschaft sind für die Regionen von vielfachem Nutzen.



© FRANZ BINDER

Hecken verbinden Lebensräume

Eine der Maßnahmen aus dem NÖ Klima- und Energieprogramm 2021 – 2025 dient der Verbesserung des Bodens zum Schutz vor Erosion. Das Beispiel der Landwirte Familie Binder aus Untermalbarn und Alfred Grand aus Absdorf zeigt, wie dies in der Praxis bewerkstelligt werden kann. **TEXT:** ERWIN SZLEZAK

Auf jedem Hektar niederösterreichischer Ackerflächen gehen pro Jahr im Durchschnitt 5,6 t fruchtbare Erde durch Wasser- und Winderosion verloren. Es gilt also, alles zu unternehmen, den Boden als unsere Lebensgrundlage zu schützen und für die nächsten Generationen zu bewahren. Eine der wirkungsvollsten und zugleich einfachsten Maßnahmen dafür ist das Pflanzen von Hecken. Schon unsere Vorfahren wussten, dass einzelne Ackerflächen durch Hecken abgegrenzt werden sollten. Warum? Weil der Verbund von Bäumen und Sträuchern wie eine natürliche Windbremse wirkt und den durch Wind verursachten Bodenabtrag auf den angrenzenden Ackerflächen deutlich reduziert.

Heckenreihen sind Bollwerke gegen den Wind und Gestalter von Lebensräumen.

Mehrwert für Natur. Ganz abgesehen von der Reduktion von Winderosion sind Hecken auch eine große Bereicherung für die Artenvielfalt in der offenen Agrarlandschaft, bieten zahlreichen Tieren Schutz und Nahrung und tragen damit zu einem natürlichen Gleichgewicht zwischen Schädlingen und Nützlingen bei. Die beste Wirkung entfalten Hecken im Verbund, also wenn sie nicht für sich alleine stehen, sondern an andere Hecken angrenzen. Die dadurch entstehenden Heckenlandschaften werden zu wertvollen Oasen

inmitten der Agrarlandschaft – nicht nur für Tiere, auch für den Menschen. Der Wert solcher Heckenlandschaften für die Lebensqualität und den Tourismus in der gesamten Region geht weit über den rein ökologischen Nutzen hinaus.

Pionierleistung. LandwirtInnen wie Franz und Leopoldine Binder oder auch Alfred Grand haben schon vor vielen Jahren damit begonnen, Bäume und Sträucher wieder zurück auf die Ackerflächen zu bringen und sind damit als PionierInnen vorangegangen. In der Zwischenzeit haben es ihnen viele weitere LandwirtInnen gleichgetan, und die positiven Auswirkungen auf Ertrag und Bodenfruchtbarkeit lassen jedes Jahr neue Hecken hinzukommen. Der Mehrwert dieser Heckenlandschaften geht weit über den Schutz unserer Böden hinaus. Der wertvolle Oberboden der Ackerflächen wird geschützt und die Erträge bleiben. Auch im Kleinen kann jede(r) etwas beitragen. Zum Beispiel durch die Pflanzung von Bäumen, Sträuchern und Hecken im Garten oder in der Siedlung. Nicht zuletzt deshalb, weil bunt gemischte Hecken auch einfach schön sind. ☘

ERWIN SZLEZAK, NÖ Agrarbezirksbehörde

unserboden.at